

auf ebenem Bajirboden zurück, den Rest aber im Sande, der besonders in den südlichen Theilen der Wüste ungemein schwer passierbar war. Wäre, wie ich es erwartet hatte, die ganze Wüste ein Gewirr von 90 Meter hohen Dünen gewesen, so hätte unser Zug wohl unglücklich geendet. Ich glaube jedoch, daß, wenn auch die Kamele zusammengebrochen wären und das ganze Gepäck hätte im Stiche gelassen werden müssen, wir fünf Männer uns doch noch bis zum nächsten Wasser hätten hinschleppen können.

Wenn man eine dieser hohen Dünenanhäufungen besteigt, ist die Landschaft, die man im Osten erblickt, geradezu unheimlich, aber in ihrer erhabenen Ode dennoch großartig und staunenerregend. Hier trifft der Blick nämlich nur die hohen, steilen, von der Windseite abgewendeten Abhänge, die vom Kämme jeder neuen Dünenanhäufung jäh nach Westen abfallen. Man glaubt ein Sandmeer zu sehen, dessen empörte, riesenhafte Wellen im Begriff sind, gerade auf den Beschauer loszurollen, bereit, alles zu verschlingen und zu vernichten; aber eine unsichtbare Macht hat ihren Lauf gehemmt, sie sind in ihrer Lage erstarrt und scheinen jetzt nur auf die befreiende Zauberformel zu warten, um nach Westen weiter zu rauschen.

Im Lager des dritten Tages versuchten wir, einen Brunnen zu graben. In 1,2 Meter Tiefe gab er reichliches Wasser von $+4,8^{\circ}$, aber es war so bitter wie die konzentrierteste Salzlösung. Auf diesen trügerischen Boden konnten wir uns also nicht verlassen; das einzige, was er uns bot, war unbrauchbar; wir mußten bei unsern Süßwassereisblöcken die größte Sparsamkeit beobachten. Nur so viel, als allabendlich und jeden Morgen durchaus notwendig war, durste im Kessel geschmolzen, und von dem Holze dursteten an jedem Lagerplatze nur drei Klöße, zwei abends und einer morgens, gespalten werden.

Am vierten Tage tobte ein Sturm gerade aus Norden. Die Luft war mit Flugstaub und Sand erfüllt, und aus dem uns auf allen Seiten umgebenden dichten Nebel traten nur die allernächsten Gegenstände undeutlich, verzerrt und unheimlich hervor. Wir drangen in die düstere Heimat des Todeschlafes und der undurchdringlichen Winterfinsternis ein.

Als wir die zwölfte Mulde durchschritten hatten, sah das Terrain bedenklich aus. Bis ins Unendliche kletterten wir nach dem nächsten Sandpasse hinauf, aber die Steigung nahm kein Ende. Immerfort